

Stadtviertel A

Inv. Nr. A047 bis A053



Dokumentationsfoto Stadtbauamt 1981

Amalienstraße

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer):	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau):	Inv.-Ziffer:
Amalienstraße A 42	36 – 30	45 ½	A047
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Dunzenbäck (Nebenhaus zu A 41)			
Beschreibung aus Denkmalliste: Siehe oben bei A 41.			
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: Literatur: Breitenbach Nr. 108. - Adam, S. 12. Nebenhaus zum Dunzenbäckerhaus. Um 1500 erbaut (Abb. 260). Dreigeschossiges Haus mit der Traufe und drei Fensterachsen zur Straße. Haustür mit rechteckigem Steingewände. Im Oberteil der hölzernen Haustür Schmiedeeisengitter mit Monogramm "Maria". 18. Jahrhundert. Westlich neben der Tür Laden des 19. Jahrhunderts.			
Beschreibung bei Breitenbach: Steuerbuch von 1728, Nr. 108: Theresia Riegerin, Witib. Besitzt ein halbes unteres Haus ohne Hofrecht, liegt neben des obern Stifts Musikantenhaus (alias Mesnerhaus) u. Balth. Karmann, stoßt vorne an die Gasse, hinten an ged. Karmann's Stadel. Josef Braun, besitzt das obere halbe Haus ohne Hofrecht.			
Sonstige Quellenangaben: Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35: <u>Nebegebäude zum Dunzenbeck-Haus.:</u> Dreistöckiges Wohnhaus und Hofraum.			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele :			
	Hausteilung, halbe untere Hälfte		
um 1700	Theresia Rieger, Witwe		
	Halbe obere Hälfte		
um 1700	Josef Braun		
	Das ganze Haus		
1731	Josef Braun		
1746	Balthasar Karmann, Bäcker		
1760	Johann Georg Karmann, Bäcker		
1808	Maria Anna Karmann		
1809, 21.06. ¹	Barbara Oberbauer, Bäckerwitwe. Laut Kaufbrief vom 21. Juni 1809 von den Testamentsexekutoren der Maria Karmann, bzw. nach gerichtlichem Vergleich vom 23. Aug. 1825 um 500 fl. gekauft.		
1839, 14.08.	Joseph Karl		
1847, 15.02.	Johann Röckl		
1852, 07.02.	Johann Waldmann		
1863, 12.07.	Anton und Maria Brand		
1871	Maria Brand		
1874	Johann Hinderneder		
1882 ² vor 1882 ³	Anna und Johann Hinterneder, Bäcker		
1888, 14.05. ⁴	Johann Hofgärtner, Bäckermeister und Spezereihändler und Maria Habermeyer, (1924: er Privatier) Erwerb durch Kauf um 19.000 M.		
1911, 14.02. ⁵	Johann Hofgärtner und 5 Kinder, Erwerb durch Erbschaft.		

¹ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, S.144b – 146a.

² Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, Griebmayer Neuburg, S.2

³ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 96

⁴ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 96

⁵ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 96

1930, 07.07. ⁶	Johann Hofgärtners Kinder. Sie erhalten durch Erbschaft den ½ Anteil ihres Vaters.
1954 ⁷ , 1960 ⁸ , 1977 ⁹	Geschwister Hofgärtner

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): Amalienstraße A 43	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 37 – 31	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 46	Inv.-Ziffer: A048 VB
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Mesner und Kaplanhaus			
Beschreibung aus Denkmalliste: <u>Beschreibung 2009:</u> Amalienstraße A 43. Ehem. Kaplanhaus, jetzt Pfarrheim St. Peter, dreigeschossiger Walmdachbau, im Kern wohl um 1500 ¹⁰ . Inv.Nr. 421665, Flst.Nr. 46 (Gemarkung Neuburg an der Donau).			
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: <u>Literatur:</u> Breitenbach Nr. 109. Adam, S. 12. Mesner- und Kaplanhaus. Im Kern wohl um 1500, Typ von A 42, jedoch um zwei Fensterachsen (also insgesamt fünf) breiter. Dreigeschossig mit Traufe zur Straße. Haustür mit rechteckigem Steingewände im 18. Jahrhundert oder etwas später verändert. Zwischen A 43 und A 44 Gäßchen (Abb. 261).			
Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728, Nr. 109:</u> Das kurf. Kollegiatstift St. Peter mit dem Schul- und Mesnerhaus, dabei ein kleines Höfl u. Waschküchl, liegt neben Josef Braun u. dem Schulgäßl, stößt vorne auf die Gasse, hinten an Hrn. Hofkammerrat Deschler.			
Sonstige Quellenangaben: Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1835: <u>Mesner und zugleich Kaplan-Haus.:</u> Zweistöckiges Wohnhaus samt angebauter kleiner Waschküche und Hofraum. <u>Unterhaltungspflichten:</u> Die Baulichkeiten liegen dem Staat allein ob.			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:			
1651	Ankauf des Anwesens für die Pfarrei St. Peter als Mesner-, und Organistenwohnung sowie Schulhaus um 500 Gulden und 6 Gulden Leihkauf ¹¹ .		
noch 1808	Mesner- und Schulhaus der oberen Stadtpfarrei		
1811 ¹²	Nach Auflösung des St. Peters Chorstifts Neuburg Eigentum des Staates. Verwendung als Kaplan und Mesnerhaus für die Pfarrei St. Peter		
dann	Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Peter ¹³ , Mesnerhaus		

⁶ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 96

⁷ Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 67.

⁸ Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 66.

⁹ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 60.

¹⁰ Wohl nicht siehe unten!

¹¹ Zu den Angaben in dieser und den nächsten Spalten siehe NK 94(1929) Albert Ludwig Heim, Aus Neuburgs Vergangenheit, S. 7.

¹² StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, S.144b – 147a.

¹³ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 98

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): Amalienstraße A 43	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 37 – 31	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 46	Inv.-Ziffer: A048
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Mesner und Kaplanhaus			
1862	Abbruch des Hauses		
1863	Neubau		
1882 ¹⁴	kgl. Aerar (Kaplan- u. Mesnerhaus)		



Amalienstraße A 44 (links vorne, angeschnitten) bis A 35 (Kolorierte Zeichnung, 19. Jahrh., Sammlung Historischer Vereins Neuburg an der Donau e.V. G 3655, Schenkung Dr. Volker Liedke (†))

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): Amalienstraße A 44	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 38 – 32	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 47	Inv.-Ziffer: A049 VB
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Ehem. Walkisches Haus			
Beschreibung aus Denkmalliste: Aus der Denkmalliste gestrichen, da bereits durch einen Neubau mit Rekonstruktion der Straßenfassade und Fassadenbemalung ersetzt.			

¹⁴ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, Griefmayer Neuburg, S.2

Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: Walkisches Haus. Wohl noch 15. Jahrhundert und eines der ältesten Bürgerhäuser der Oberstadt. Zweigeschossiges Haus mit Treppengiebel und drei Fenstern zur Straße. Giebel durch Profilgesims vom Unterbau abgesetzt. Im Erdgeschoß gute Ladeneinbauten des 19. Jahrhunderts (Abb. 261).	
Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728, Nr. 110:</u> Die Stadtschreiberbehausung. Ist zweigädig, samt einem kleinen Höflein, liegt neben Hrn. Baron v. Hacke und dem Schulgäbl, stoßt vorne auf die Gasse, hinten an die gewesene Frau Landschreiberin Christophin.	
Sonstige Quellenangaben: Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35: <u>Vormaliges Walkisches Haus:</u> Zweistöckiges Wohnhaus Waschküchl, Holzleg und Hofraum. <u>Dienstbarkeit:</u> Der Besitzer muss gegen das Traufrecht vom Dache seines Waschküchels auf das Dach vom Gang des Besitzers Hs.Nr. 74 s.v. den Abtritt und den Zugang hierzu vom Hs.Nr. 74 an der Mauer seines Nebenhäuses, so wie er sich jetzt befindet, leiden.	
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:	
vor 1750	Stadtschreiber-Behausung
dann u. noch bis 1786	Franz Anton Mayer, Bürgermeister
1786 (noch 1808)	Philipp Walk, Landschaftsrechnungsrevisor, Lederhandelsgerech- same ¹⁵
nach 1808	Walburga Walk
1826, 14.11. ¹⁶	Michael Angermann <u>Laut Kaufbrief vom 14. Nov. 1826 von Walburga Walk um 1.800 fl. gekauft.</u>
1837, 14.11.	Johann Baptist de Crignis
1843, 29..	Martin Heckel
1882 ¹⁷ 1901 ¹⁸	Peter Krenn, Schlossermeister
1921 ¹⁹	Katharina Steidl, Postschaffnerswitwe
1935 ²⁰	Thaddäus Hörmann, Bauaufseher
vor 1901 ²¹	Peter Krenn, Schlossermeister
1901, 01.06. ²²	Heinrich Bößhenz, Kauf um 8.000 M.
1908, 17.08. ²³	Franz Hoffmann, Baumeister <u>Erwerb aufgrund freiwilliger Versteigerung des Vorbesitzers zum Meistgebot von 7.500 M. mit realer Handlungsgerechtsame.</u>
1919, 12.03. ²⁴	OHG Franz Hoffmann & Söhne, <u>Erwerb durch Gesellschaftsvertrag.</u>
1919, 06.04. ²⁵	Anton Ernst Gerber in Nördlingen, Kauf um 10.000 M.
1920. 14.05. ²⁶	Jakob Seligmann in Nördlingen, Kauf um 10.000 M.

¹⁵ Walk bat 1786 in seiner Bittschrift an die Regierung, ihm die bei dem Hause befindliche Lederhändlererei zu belassen. Er gedenke, führte er aus, das Geschäft umso mehr beizubehalten, "als die Zeiten allzu hart und meine Besoldung, die in 300 fl. bestehet, zu meinem starken Haushalten, so dermal in 9 Personen, ohne was sich durch den Segen Gottes noch dazu schlägt, in sich hält, bei weitem nicht erklecken will, so gering ich auch die Lebensmittel anschaffe." Er bitte ihm die Führung des Lederhandels umso mehr zu verleihen, als er lauter gute rheinpfälzische Sohlleder beilege und gegen jeden Lederhändler um wohlfeilern Preis abgebe. Die Gerechtigkeit wurde ihm gegen Bezahlung von 6 Reichstalern Concessionsgebühr und 45 Kr. jährl. Zins dergestalt bewilligt, daß er nicht stückweise, sondern in ganzen, halben und Viertelshäuten das Leder abzugeben befugt sein solle. Im Jahr 1797 verkaufte er das Geschäft an den Sattlermeister Jos. Berz (K.A. Nbg. A 5216, nun wohl HStA München, Pfalz-Neuburg, Akten 5216)

¹⁶ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, S.147b – 149a.

¹⁷ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, Griebmayer Neuburg, S.2

¹⁸ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1901, S. 2

¹⁹ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1911, S. 2

²⁰ Adressbuch 1935 für Stadt und Bezirksamt Neuburg a. d. Donau, S. 53

²¹ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 96

²² StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 96

²³ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 96

²⁴ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 96

²⁵ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 96

1920, 16.09. ²⁷	Johann Stelzer und Katharina Steidl, Erwerb durch Kauf um 15.000 M. mit realer Handlungsgerechtheite .
1930, 13.11. ²⁸	Babeth und Ludwig Heilmeier, Erwerb durch Zwangsversteigerung.
1934, 04.08. ²⁹	Thaddäus Hörmann und Maria geb. Rami, er Bauaufseher, Kauf um 5.000 RM.
1949 ³⁰ , 1954 ³¹ , 1958	Thaddäus Hörmann, 1949: Kaufmann
1960 ³²	Thaddäus u. Maria Hörmann, Franziskanerstr. B 206 ½
1977 ³³	Ernst Glatz u. Thaddäus Hörmann, Franziskanerstr. B 206 ½
1981	Abbruch (BV. Nr. 293/1981)

Fotos:



Doku-Foto Stadtbauamt vor Abbruch 1981

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): Amalienstraße A 44	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 47	Inv.-Ziffer: A049
--	------------------------------------	---	---------------------------------

²⁶ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 96

²⁷ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 96

²⁸ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 96

²⁹ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 96

³⁰ Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau nach dem Stande vom 1. März 1949, S. 138.

³¹ Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 67.

³² Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 66.

³³ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 60.

Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Altstadt-Cafe	
dann	Neubau (Rekonstruktion des Altbaus mit Treppengiebel u. Fassadenbemalung nach Befund beim Altbau), im EG „ Altstadtcafe “

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): Amalienstraße A 45	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 39 – 33	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 48	Inv.-Ziffer: A050 VB
--	--	---	--------------------------------

Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Gebattelhaus³⁴ (Peterhof)	
Beschreibung aus Denkmalliste: <u>Beschreibung 2009: Amalienstraße.</u> Hofarkaden 17. Jh., in den Neubau integriert. Inv.Nr. 421668, FlstNr. 49[Gemarkung Neuburg a. d. Donau]	
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: <u>Literatur:</u> Breitenbach Nr. 111 - Adam, S. 13. Gebattelhaus. Der wohl noch im 17. Jahrhundert errichtete, jetzt dreigeschossige Bau mit der Traufe zur Straße wurde im späten 19. Jahrhundert innen und außen völlig umgebaut und um ein Geschoß erhöht. So wurde in das Haustor des Erdgeschosses ein Laden eingebaut. Haustüre um 1740. Im Hauptgeschoß elf Fensterachsen zur Straße. Im Hof dreigeschossiger, ehemals offener Arkadengang (vgl. die oberen Arkaden im Schloßhof). Von den korbbogigen, weitgespannten Arkaden sind die oberen zugemauert. Das westlich auf den Gang treffende Treppenhaus mit Kreuzgratgewölben.	
Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728, Nr. 111:</u> Dreigädige Behausung samt Stadel, Stallung und Hofreite, liegt neben Hrn. Hofrat Karl u. der Stadtschreiberbehausung, stoßt vorne auf die Gasse, hinten an die Frau Heußlerin.	
Sonstige Quellenangaben: <u>Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35:</u> <u>Das ehemals Freiherrlich von Kargische Haus:</u> Vierstöckiges Wohnhaus mit PferdSTALLUNG, Wagenremise und Hofraum.	
<u>Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:</u>	
Um 1727 - 1784	Joseph Ignatz Frhr. v. Hacke, Herr zu Schweinspeunt, kurfürstl. Geheimer Rat u. Oberstjägermeister, † 11.02.1788³⁵.
1784	Klemens August Frhr. v. Karg auf Bebenburg, Landmarschall, Ritter des kurpfälz. Löwenordens (gest. 1788 zu Rennertshofen)³⁶
1788 (noch 1808)	Karoline von Karg, Witwe von Klemens August³⁷

³⁴ Bei Breitenbach wird das Haus "Freiherr von Gebattel Haus" genannt.

³⁵ Ignatz Ströller, GL, Bd. I, Sp. 428.01.

³⁶ Ignatz Ströller, GL, Bd. II, Sp. 005.07.

³⁷ Maria Karolina Franziska Kunigunda v. Karg war eine Tochter des Ferd. Jos. Frhr. v. Coudenhoven auf Rennertshofen und dessen Gattin Maria Elisabeth Barbara, geb. v. Reisach, und geboren am 12. Oktober 1745. Aus der Taufe hoben sie Johann Christoph Wilhelm Frhr. v. Reisach und Maria Karolina v. Tänzl (K.A. Nbg. A 1938, nun wohl HStA München, Pfalz-Neuburg, Akten 1938)

1817, 18.03. ³⁸	Karl Graf von Reisach (Bischof von Eichstätt), bzw. Graf Reischasche Relikten. Laut Brief vom 18. März als Haupterben der Freiherr von Kargischen Verlassenschaft im Anschlag von 8.075 fl.
1837, 30.12.	Maria von Giegling (Schwester des Vorbesitzers)
1863	Eugenie und Pauline von Giegling
1863	Elise Freifrau v. Nesselrock-Hugenpoet
1877, 1882 ³⁹	Josef Pfeffer, kgl. Hauptmann
1894, 20.01. ⁴⁰ 1901 ⁴¹	Franz Xaver und Walburga Müller, Privatierseheleute, Erwerb durch Kauf um 22.000 M (Gepsattelhaus) mit dem inzwischen veräußerten Anwesen D 11.
1901, 10.08. ⁴²	Josef Weinzierl, Erwerb durch Kauf um 22.500 M.
1905, 15.05. ⁴³	Xaver und Walburga <u>Gottfried</u> , durch Tausch incl. reale Wirtsge-rechtsame im Wertanschlag zu 50.000 M gegen das Anwesen B 87
1907, 10.06. ⁴⁴	Walburga <u>Gottfried</u> und minderjährige Tochter Berta, Erwerb durch Erbteilung.
1907, 17.09. ⁴⁵	Alois Schwarzenbach, er erwirbt den Besitz als Ehemann zum Miteigentum.
1921, 29.04. ⁴⁶	Sophie Gräfin v. Moy de Sons, geb. Gräfin Arco von Stepperg, Erwerb durch Tausch incl. realer Wirtschaftgerechtsame zur Standlwirtschaft um 110.000 M, darunter 55.000 M Anschlag für Einrichtungsgegenstände.
1922, 04.04. ⁴⁷	Lorenz und Elise Breidler (Peterhof und Gepsattelhaus), Kauf um 150.000 M. darunter 70.000 M für bewegliche Sachen.
1956, 11.07. ⁴⁸	Elisabeth Breidler geb. Geissert, Erwerb durch Erbfolge, <u>Gastwirtschaftspächter</u> : Berta und Rudolf Klein
1977 ⁴⁹	Ivanca Lesjak (Peterhof)
1982	Abbruch Westgiebel mit Dach (BV.-Nr. 133/1982)
1983	Abbruch Nebengebäude zur Herrenstraße (BV.-Nr. 21/1983)
1983	Abbruch Peterhof . Dabei wird die südl. Arkadenwand erhalten und später in den Neubau eingefügt (BV.-Nr. 21/1983).

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): Amalienstraße A 45	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 48	Inv.-Ziffer: A050
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Wohnhaus			
Baunachrichten u. Eigentümer:			

³⁸ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, S.149b – 151a.

³⁹ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, Griefmayer Neuburg, S.2

⁴⁰ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S, 101

⁴¹ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1901, S. 3

⁴² StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S, 101

⁴³ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S, 101

⁴⁴ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S, 101

⁴⁵ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S, 101

⁴⁶ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S, 101

⁴⁷ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S, 101

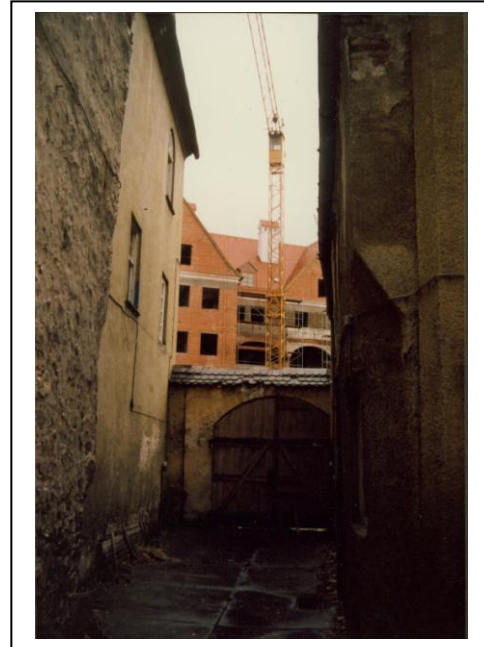
⁴⁸ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S, 101.

⁴⁹ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 60.

dann	Neubau eines vierstöckigen Wohngebäudes und Neubau des Rückgebäudes an der Herrenstraße mit Einfahrt zur ebenfalls neu gebauten zur Tiefgarage unter dem Hof.

Fotodokumentation.

Doku-Foto Stadtbauamt 1986 mit Blick von der engen Reihe zwischen Herrenstraße A 97 und A 98 auf den Rohbau des Nachfolgebauers für das Gebattelhaus, Südfassade.



Fotodokumentation Rückgebäude:

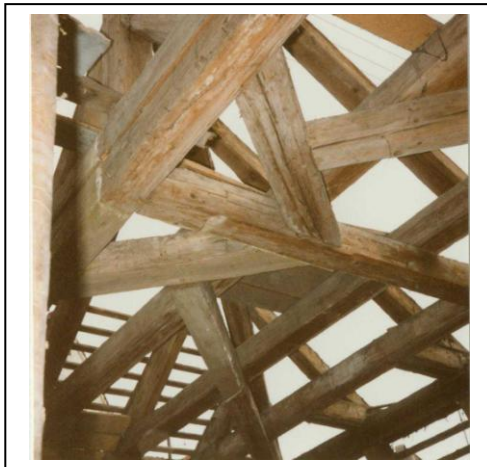


Foto-Doku Stadtbauamt bei Abbruch 1983

Fotodokumentation Rückgebäude:



Foto-Doku Stadtbauamt bei Abbruch 1983

Fotodokumentation Hauptgebäude:



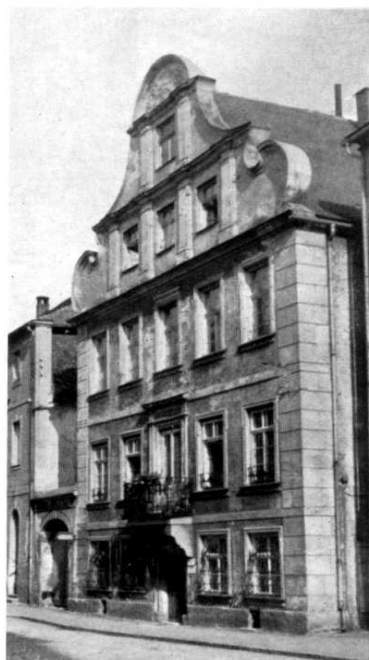
Dokufotos Stadtbauamt bei Abbruch Hauptgebäude und Sicherung der Südwand mit Arkaden 1983

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): Amalienstraße A 46	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 40 – 34	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 49	Inv.-Ziffer: A051
--	--	---	---------------------------------

Name (Bezeichnung) des Gebäudes:
Clarmannhaus (v. Tassisches Haus)

Beschreibung aus Denkmalliste:
Beschreibung 2009: **Amalienstraße A 46.** ehem. Bürgerhaus, zeitweise auch Adelspalais, sog. Klarmannhaus, dreigeschossiger Bau mit pilastergegliedertem Schweifgiebel, Balkon und Einfahrt, 1715. Inv.Nr. 421668, FlstNr. 49 (Gemarkung Neuburg a. d. Donau).

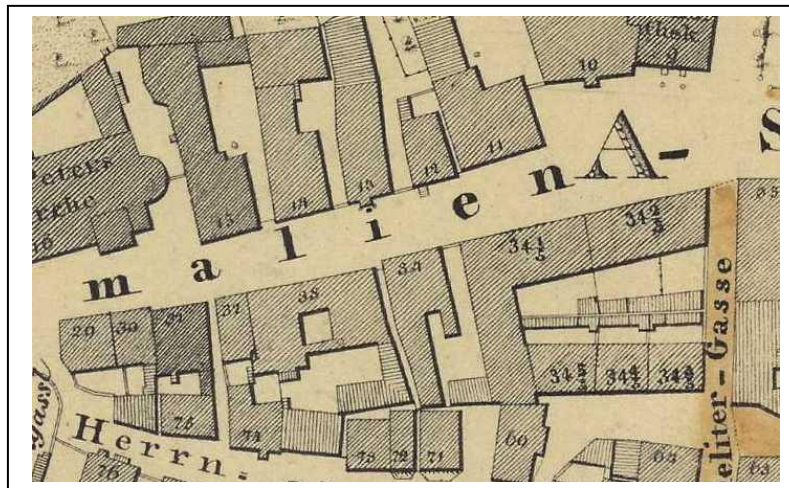
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband:
Literatur: Breitenbach Nr. 112 - Adam, S. 13.
Clarmannhaus. 1715 erbaut, Jahreszahl am Schlußstein des Portals. Stattlicher, dreigeschossiger Giebelbau mit fünf Fensterachsen zur Straße. Geschoßtrennung durch weiße Putzbänder. Tür- und Fensterrahmen aus flachprofiliertem Kalkstein. Über der Haustür Segmentgiebel und auf Konsolen Balkon mit klassizistischem Brüstungsgitter. In der Mitte des Gitters der Buchstabe *T* (= Maximilian Graf von Thurn und Taxis, der das Haus 1786 erworben hat.) Die Balkontür in pilasterartigem Gewände und Gebälk darüber. Die Fensterrahmen im ersten und zweiten Stock leicht gohrt. Geputzte Eckrustika. Fenstergitter im Erdgeschoß noch 1. Hälfte 18. Jahrhundert, die im ersten Obergeschoß klassizistisch. Der zweigeschossige Giebel über kräftig profiliertem Gesims in Pilastern in den Feldern und C-Voluten an den Schrägen. Im krönenden Segment Akanthusranken. Giebelgeschosse durch kräftige Profilgesimse getrennt. Innen in den Fluren und einigen Zimmern Rahmenstuckdecken aus der Erbauungszeit. Östlich neben dem Haus gleichzeitiges, korbbugiges Hoftor mit vorgezogenem Schlußstein, nach oben mit Triglyphengebälk abgeschlossen (Abb. 262, 263).



Beschreibung bei Breitenbach:
Steuerbuch von 1728, Nr. 112:
Dreigädiges Haus mit einem Anbau u. Hofreite, liegt zwischen Hrn. Baron v. Hacke u. Martin Lohner, stoßt vorne auf die Gasse, hinten an Hrn. Hofratskanzlisten Strobel.

Sonstige Quellenangaben:
Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1835:
Das Präsident Graf von Taxische Haus:
Dreistöckiges Wohnhaus Stallung, Wagenremise und Hofraum.

Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:	
Um 1727	Michael Josef Karl ⁵⁰ , kurf. Hofrat
dann	Johann Michael Buckel, Regierungsrat † am 13. Dez. 1759. Seine Gemahlin war Maria Johanna, geb. Karl ⁵¹
1786 - 1808	Maximilian Graf von Thurn und Taxis ⁵² , Landschafts- später Generallandeskommissär (Regierungspräsident)
Vor 1831	Ignatz Maier, Gastgeber und Bierbrauer dahier
1831, 30.05. ⁵³	Franz Pirkl, rechtsk. Magistratsrat. Laut Kaufbrief vom 20. März 1831 mit den Objekten in Lit B und C von Ignatz Maier, Gastgeber und Bierbrauer dahier um 6.000 fl. erworben.
1882 ⁵⁴	Ignatz v. Clarmann, k. Hauptmann a. D.
vor 1896 ⁵⁵	Josefine Clarmann von Clarenau
1896, 05.02. ⁵⁶	Josef Scheidl, Schreinermeister, Kauf mit Urkunde des kgl. Notars Hermann Grün in Rain vom 5 Febr. 1896 um 16.800 M.
1919, 08.05. ⁵⁷	Magdalena Scheidl, Schreinermeisterstochter, Erwerb durch Überlassung.
1966 ⁵⁸	Abbruch Dachstuhl und Neubau einer Altane beim alten Heuschober an der rückwärtigen Toreinfahrt (früher eingeschossiger Bau mit Satteldach)
1977 ⁵⁹ , 1980, 1987 ⁶⁰	Josef Scheidl, München; 1987: Schöngeising
1980 ⁶¹	Einbau einer Ölheizung.
1987 ⁶²	Fassadenänderungen im Bereich des Innenhofs (Westseite)



⁵⁰ Bis dahin Gerichtsschreiber zu Burglengenfeld wurde er durch Dekret v. 1. Dezember 1698 zum Hofkammerfiskal in Neuburg angenommen (K.A. Neuburg A. 9100, nun HStA München, Pfalz-Neuburg, Akten 9100).

⁵¹ Ignatz Ströller, Genealogisches Lexikon, Bd. I. 067.15

⁵² Durch Dekret v. 10. März 1780 wurde er als kurf. Kämmerer "auf die Landoberstenstelle des Herzogtums Neuburg adjungirt, dergestalt, daß er, wie bald sothane Stelle erledigt wird, in die volle Wirklichkeit u. Erträgnis eintreten solle".

⁵³ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, S.151b – 154a

⁵⁴ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, Gießmayer Neuburg, S.2

⁵⁵ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S, 102

⁵⁶ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S, 102

⁵⁷ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S, 102

⁵⁸ wie vor

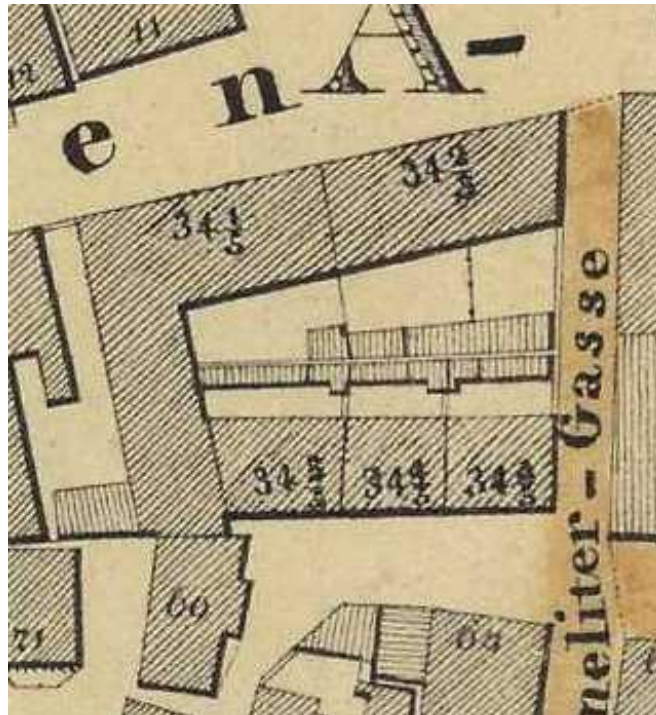
⁵⁹ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 60.

⁶⁰ wie Anm. 39.

⁶¹ wie vor.

⁶² wie vor.

Amalienstraße von der Einmündung der Herrenstraße bis zur Karmelitergasse, vor ca. 1850



Katasterplan vor 1850 mit Neueinteilung der Grundstücke des früheren Klosterareals und Neubebauung von Franz Anton Bögler

<p>Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer):</p> <p>Amalienstraße A 47</p>	<p>Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:</p> <p>41 – 34 1/5</p>	<p>Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau):</p> <p>50</p>	<p>Inv.-Ziffer:</p> <p>A052</p>
<p>Name (Bezeichnung) des Gebäudes:</p> <p>Grißmayersche Buchdruckerei</p>			
<p>Beschreibung aus Denkmalliste (vorgeschlagene Neufassung):</p> <p><u>Beschreibung 2009:</u> Amalienstraße A 47. Ehem. Buchdruckerei, dreigeschossiger Traufseitbau, mit klassizistischem Tor und Fenstergittern, Nordfassade im späteren 19. Jh. aufgestockt, hofseitig Mansarddachbau erhalten, erbaut von Franz Anton Bögler 1807/08, nach Norden im späteren 19. Jh. aufgestockt; Westflügel, dreigeschossiger Walmdachbau, 19. Jh. Inv.Nr. 421669, FlstNr. 50 [Gemarkung Neuburg a. d. Donau].</p>			
<p>Beschreibung aus Kunstdenkmälerband:</p> <p><u>Literatur:</u> Breitenbach Nr. 114 - Adam, S. 13. NK 87(1922), S. 14ff</p> <p>Das Haus steht auf dem Grund des ehemaligen Karmeliterinnenklosters, das am 26. September 1661 durch Philipp Wilhelm gegründet wurde. Das 1663-64 erbaute Kloster wurde 1702 bei der Beschießung der Stadt schwer beschädigt, von dem Brand der "blauen Traube" 1785 betroffen und endlich 1804 nach Aufhebung des Klosters auf Abbruch verkauft an den Maurer- und Landbaumeister Franz Anton Bögler, der 1807/08 dafür fünf neue Häuser errichtete (Amalienstraße A 47, A 48, Josefstraße A 75, 76 und A 77).</p> <p>Das langgestreckte ursprünglich wohl nur zweigeschossige Haus mit Mansarddach wurde im Laufe des 19. Jahrhunderts auf der Nordseite zur Amalienstraße um ein Geschoß erhöht und dabei die Mansarde auf dieser Seite beseitigt. Neun Fensterachsen. An den rundbogigen Fenstern des Erdgeschosses klassizistische Gitter wie an A 46. Sonst Rechteckfenster mit geputzten und geohrten Rahmen. Putzbänder als Geschofstrennung. Die Durchfahrt im östlichen Teil mit Rosetten und Ranken an den Türen. Hofseitig der zweigeschossige Mansardenbau noch erhalten.</p>			

<p>Sonstige Quellenangaben: Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1835: <u>Ein Gebäude auf einem Teil des ehem. Karmelitenklosters:</u> Dreistöckiges Wohnhaus Waschhaus, Holzremise und Hofraum. <u>Besonderes Recht:</u> Der Besitzer darf von seinem Hof das Regen- und Ausgusswasser durch die Öffnung der Hofraummauer und den Hof von Hs.Nr. 342/5 ableiten. Ferner darf derselbe auf der hintern gemeinschaftlichen Mauer nach Belieben höher bauen, jedoch die erhöhte Mauer nicht mehr als einen Schuh dick darauf setzen. In dieser Mauer dürfen aber weder Fenster noch sonstige Öffnungen gegen des Nachbarn Hof angelegt werden, aufgrund Briefprotokolls vom 17. Dez. 1817. <u>Dienstbarkeit:</u> Der Besitzer muss die zwischen seinem und des Nachbarn Hause Nr. 34 2/3 aufgeführte Feuermauer mit dem letzteren gemeinschaftlich unterhalten. Ferner die schon vermauerte Öffnung am Boden zwischen den beiden Häusern unverändert erhalten. (Weitere Ausführungen zur gemeinschaftlichen Grenzmauer.</p>	
<p>Sonstige Angaben: Im Westflügel sind noch Reste des 1663/64 errichteten und vor 1807 abgebrochenen Karmeliterinnenklosters erhalten. Das Haus wurde (wann?) von der Stadt erworben und dient derzeit zur Unterbringung des Stadtarchivs und der Geschäftsräume und Depots des Historischen Vereins, der im gegenüber liegenden Weveldhaus das Stadtmuseum betreibt.</p>	
<p>Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:</p>	
1805, 11.02.	<p>Kloster und Kirche werden an den Maurer- und Landbaumeister Bögler auf Abbruch verkauft, bzw. er ersteigerte das Grundstück um 2000 fl.⁶³ Bedingung des Verkaufs war, Die St. Josefs-Kirche vollständig abzubrechen und die Baulinie der Neubauten an der Amalienstraße auf die auf eine Gerade zwischen den Anwesen A 46 und A 49 sowie in der heutigen Karmelitengasse (damals „Hansmayr-Gäßchen“) soweit zurück zu nehmen, dass eine Straßenbreite von 21 Schuh entsteht. Außerdem sollte der frühere Anbau am Südflügel des Klosters entfallen und die Fläche der Straße (heutige Josefstraße) zugeschlagen werden⁶⁴. Bögler baut auf dem Platz des ehem. Klosters 5 Häuser: A 34 1/5 - 34 5/5 (heute: A 47, 48, 75, 76 und 77)⁶⁵.</p>
1807, 04.-06.02.	<p>Gräber in der Klostergruft werden geräumt und die sterblichen Überreste der Klosterfrauen und Patres auf dem öffentlichen Friedhof St. Georg beigesetzt. Die sterblichen Überreste der Kurfürstinwitwe Elisabeth Ernestine, Landgräfin von Hessen-Rheinfels, geb. Prinzessin von Pfalz-Sulzbach werden in die Fürstengruft der Hofkirche umgebettet.</p>
1807 bis ca. 1809	<p>Franz Anton Bögler, Maurermeister. Abbruch des Nord, Ost- und Südflügels des Klosters und der Klosterkirche einschließlich der Gruft Neubau unter Einbindung von Teilen des Westflügels.</p>
1828, 23.12. ⁶⁶	<p>Johann Nepomuk Gietl (nochmal im Kataster nachschauen!)</p>
1846, 30.11.	<p>Emma Schöller (Tochter des Vorbesitzers)</p>
1864, 25.7.	<p>Maria Schöller</p>
1871	<p>August Höger, Bezirksarzt (vorher kurz: Ludwig v. Brückner)</p>
1876, 1882 ⁶⁷	<p>Amalia Höger, Bezirksarztenwitwe</p>
1895, 30.11. ⁶⁸	<p>Maria, August, Babette u. Alois Neumaier, Kaserninspektorskinder, Erwerb durch Erbschaft.</p>
1898, 28.05. ⁶⁹	<p>Wilhelm und Anna Firck, Hutmacher, Kauf um 17.700 M (Urkunde des Notars Kraft vom 28. Mai).</p>
1910, 17.06. ⁷⁰	<p>Grießmayer'sche Buchdruckerei, Buch- und Kunsthandlung, G.m.b.H., Erwerb durch Kauf um 20.000 M.</p>

⁶³ StA Augsburg, Neuburg a. d. Donau, Karmeliterinnenkloster, Akte Nr. 16, S. 76a-90b

⁶⁴ StA Augsburg, Neuburg a. d. Donau, Karmeliterinnenkloster, Akte Nr. 16, S. 68a-71b

⁶⁵ Historischer Verein Neuburg a. d. Donau, Archiv, Akte 318 alt, 279

⁶⁶ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, S.154b – 156a

⁶⁷ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, Grießmayer Neuburg, S.2

⁶⁸ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S, 103

⁶⁹ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S, 103

⁷⁰ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S, 103

1935, 24.10 ⁷¹	Neuburger Nationalverlag, vorm. Gießmayer'sche Buchdruckerei G.m.b.H. Eintragung wegen Firmenänderung
1951, 04.04. ⁷²	Buchdruckerei Loibl, vorm. Gießmayersche Buchdruckerei G.m.b.H. Eintragung wegen Firmenänderung
1985 ?	Stadt Neuburg an der Donau (Stadtarchiv u. Geschäftsstelle mit Depoträumen des Stadtmuseums u. Historischen Vereins)

Das Neuburger Karmeliterinnenkloster St. Josef

Quellen zur Geschichte des Klosters:

Franz Anton Förch: Monographie der Pfarrei St. Peter und ihrer Kirchen und Klöster (NKBl. 32/33, 1866-67, S. 59)

Maria Klemens: Abriss einer Geschichte des Karmeliterordens, 1901, S. 61ff.

Joseph Sedelmayer: Das ehem. St. Josephskloster in Neuburg a.D. (NkBl. 89/1922, S. 14-25)

Dr. Joseph Heider: Einleitung zu „Die Kunstdenkmäler von Stadt und Landkreis Neuburg an der Donau, Reihe: Die Kunstdenkmäler von Bayern, Regierungsbezirk Schwaben, Bd. V, S 31f, Hrsg. Heinrich Kreisel, 1958.

Roland Thiele: Das vergessene Kloster. Die ehem. Klosterkirche St. Joseph und das Karmeliterinnenkloster in Neuburg an der Donau (NkBl.162/2014, S. 45 - 114)

Das Karmeliterinnenkloster St. Josef wurde von Pfalzgraf Philipp Wilhelm 1661 gegründet und mit 6 Nonnen von Düsseldorf besiedelt (Grundsteinlegung 23. 4. 1663, Einweihung 17. 9. 1663). Nach Aufhebung des Klosters 1804 siedelte der Konvent nach Pielenhofen über; Kirche und Kloster wurden 1804 an den Maurer und Landbaumeister Franz Anton Bögler auf Abbruch verkauft. Dieser erbaute dann auf der Abbruchstätte⁷³ die 5 heutigen Anwesen A 47 (Buchdruckerei Loibl), A 48 und A 75-77.

Die dem hl. Joseph geweihte Kirche der Karmeliterinnen stand mit dem Kloster gegenüber der Bibliothek und dem Gasthaus zur blauen Traube. Sie wurde 1633/34 erbaut und hatte eine Höhe von 2 Stockwerken; Bild des Hauptaltars: Kreuzigungsgruppe von Joachim Sandrart. Der Name Josefstraße erinnert heute noch an die Vergangenheit des Platzes.

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): Amalienstraße	Flurnummer: Fl. Nrn. 50 – 54 und Teilflächen 70/2, 92/2 und 1808/3 (heute Straßenflächen)	Inv.-Ziffer: A51 VB2
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Ehem. Karmeliterinnenkloster St. Josef		
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: <u>Literatur:</u> Breitenbach Nr. 114 - Adam, S. 13. NK 87(1922), S. 14ff Das Haus steht auf dem Grund des ehemaligen Karmeliterinnenklosters, das am 26. September 1661 durch Philipp Wilhelm gegründet wurde. Das 1663-64 erbaute Kloster wurde 1702 bei der Beschießung der Stadt schwer beschädigt, von dem Brand der "blauen Traube" 1785 betroffen und endlich 1804 nach Aufhebung des Klosters auf Abbruch verkauft an den Maurer- und Landbaumeister Franz Anton Bögler, der 1807/08 dafür fünf neue Häuser errichtete (Amalienstraße A 47, A 48, Josefstraße A 75, 76 und A 77).		
Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728, Nr. 114:</u> Das Karmelitessenkloster ⁷⁴ mit einer Kirche. Liegt zu drei Seiten an den Gassen, stoßt oben an Martin Lohner's Bräuhaus. Wurde nebst Kirche 1805 an den Maurer- und Landbaumeister Frz. Ant. Bögler um 4500 fl. ⁷⁵ auf Abbruch verkauft, der auf gleicher Stelle die Häuser A 41, 42, 73, 74 u. 75 (nun A 47, A 48, A 75, A 76-77) erbaute.		

⁷¹ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S, 103

⁷² StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S, 103

⁷³ Teile der Anlage sind offenbar im Bereich des Anwesen A 47 erhalten geblieben.

⁷⁴ Der Hofmaurermeister Thomas Limbrunner schätzte 1715 die Kosten der Reparatur des durch das kurbayrische Bombardement im Jahr 1703 ruinierten Klosters auf ca. 6500 fl.

⁷⁵ Der Betrag ist falsch, es waren nur 2000 Gulden (siehe oben Anm. bei A 47).

Sonstige Angaben: Im Westflügel von A 47 sind noch Reste des 1663/64 errichteten und vor 1807 abgebrochenen Karmeliterinnenklosters erhalten.	
Kloster- und Baugeschichte:	
1661	Stiftungsbrief für die Karmeliterinnen ausgefertigt durch Herzog Philipp Wilhelm, Grünau, den 26. September 1661.
23. April 1663	Grundsteinlegung zur Klosterkirche in Beisein Pfalzgraf Philipp Wilhelms und des Weihbischofs von Augsburg Kaspar Zeiler ⁷⁶ .
7. September 1664	Einweihung des Klosters mit Kirche St. Josef durch den Augsburger Weihbischof Kaspar Zeiler.
	Die Kirche bildete das Straßeneck zwischen der Nord- und Ostseite (gegenüber Bibliothek und neben "Blauer Traube". Siehe Plan unten). Die Inneneinrichtung der Kirche bestand aus einem Haupt- und zwei Nebenaltären, Kanzel, Orgel usw. Das Altarbild des Hochaltars war von der Hand des Künstlers Joachim Sandrart und stellte eine Kreuzigungsgruppe dar, während die Altarbilder der beiden Nebenaltäre die beiden vorzüglichsten Ordensheiligen St. Joseph und St. Theresia, Kopien nach A. Wolf , präsentierten. Die Stuckarbeiten und Gemälde in der Kirche stammten vom Hof- und Stadtmaler Johann Jakob Poßner ⁷⁷ .
1702, Februar	Bei der Beschießung der Stadt durch den Kurfürsten von Bayern litt auch das Kloster schwer. "... hingegen ist die Stadt an der obern Thor-Seiten zu einem Steinhafen geschossen, viele Häuser, worunter auch ein Teil des Carmelitessen_Klosters ..." ⁷⁸ .
1736	Errichtung des westlichen Klosterflügels (Fertigstellung bis 10. November.
	Die Planung erstellte Hofbaumeister Johann P(B)uchtler , der nach München geschickt wird, um das dortige Karmeliterinnenkloster zu besichtigen. Dabei hatte man offenbar vergessen, dass schon 1722 durch den Ordensbaumeister Fr. Dominikus ein Bauriss des Klosters unter Einbeziehung des Lohnerschen Anwesens gefertigt worden war. Zu Ehren des ... Hl. Joseph wurde nunmehr dessen Bildnis „auch auf der Gassen, wo der Bau an der Klostermauer anstoßet unter einem Tachel zur öffentlichen Verehrung ... aufgerichtet“ ⁷⁹ .
1757	Das dem Kloster gegenüberliegende Bräuhaus des Johann Georg Faigl brennt ab, wobei die Flammen auch den Klosterturm erfassen ⁸⁰ .
1802-03	Aufhebung des Klosters im Zuge der Säkularisation. Die Klosterräume dienen zunächst noch als Sammelunterkunft für Angehörige des Karmeliterinnenordens aus Neuburg und München. In geeigneten größeren Räumen werden weitere Zellen für die Nonnen eingebaut.

⁷⁶ Kaspar Zeiler wurde 1645 zum Titularbischof zum Weihbischof in Augsburg ernannt, konsekriert 5. März 1645 wurde am 25. Juni 1646 zum Apostolischen Administrator ernannt und resignierte am 18. August 1665. Er starb am 4. Juli 1681 (Wikipedia-Enzyklopädie, Liste der Weihbische in Augsburg).

⁷⁷ Siehe NK 87(1922): „Das ehem. St.-Josefs-Kloster in Neuburg a. D.“ S. 17.

⁷⁸ HStA München, Pfalz-Neuburg. 4019

⁷⁹ Siehe NK 87(1922): „Das ehem. St.-Josefs-Kloster in Neuburg a. D.“ S. 19

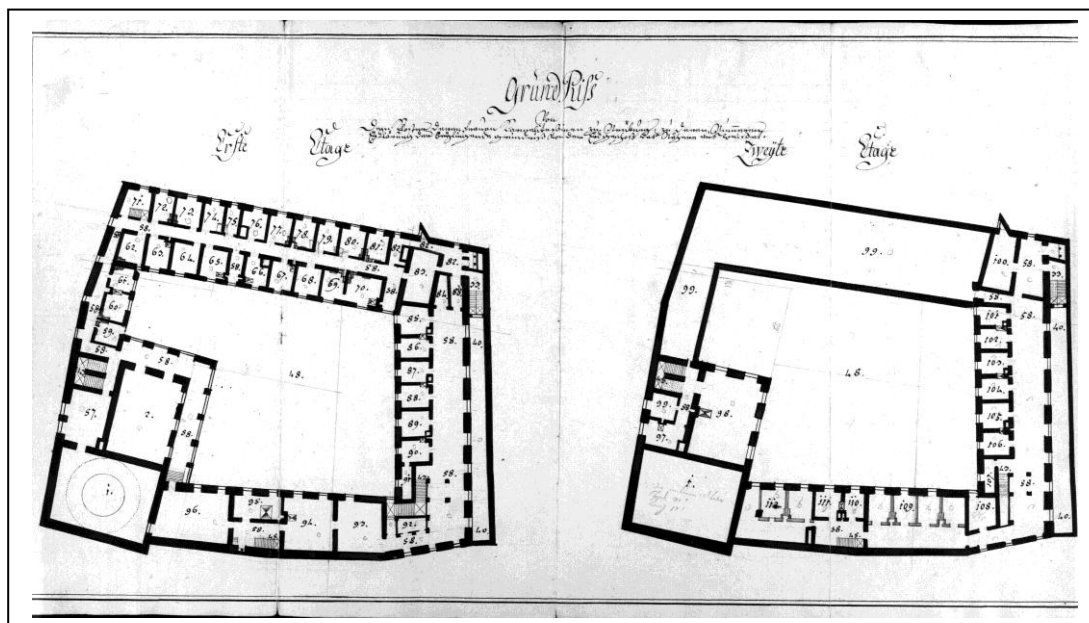
⁸⁰ Siehe NK 87(1922), S. 14-25: „Das ehem. St.-Josefs-Kloster in Neuburg a. D.“ Die dortige Nachricht über den Turmbrand ist jedoch zweifelhaft, denn ein Turm ist aus den Grundrissplänen (siehe unten) nicht ersichtlich. Zur Klosterkirche gehörten aber zwei Glocken, wie sich aus dem Inventar ergibt, das anlässlich des Verkaufs der Klostermobilen erstellt wurde (StA Augsburg, Neuburg a. d. Donau, Karmeliterinnenkloster, Akte Nr. 16, Abrechnung und Veräußerung der Klosterrealitäten, Verkauf der Mobilen und Kirchengeschäften, S. 10a-33b (8.-11- Okt. 1804). Vielleicht befand sich ein Glockentürmchen auf der Kuppel der Klosterkirche?

1804, 30.08.	Die restlichen in Neuburg verbliebenen Karmeliterinnen werden auf sechs Schiffen auf der Donau zusammen mit ihren Habseligkeiten abtransportiert und kommen am andern Tage in ihrem künftigen Wohnsitz, dem früheren Kloster Pielenhofen an. Aus der Kirche nehmen sie mit Erlaubnis der Obrigkeit die beiden gefassten Hl. Leiber samt den übrigen Reliquiaren, desgleichen Kirchenwäsche und Paramente, sowie einige Kirchenbilder mit.
1804, 18.10.	Versteigerung der Kircheneinrichtung und des zurückgelassenen Klosterinventars. Der Gesamterlös beträgt 357 Gulden 29 Kreuzer.
1807	Abbruch der Kirche St. Joseph und der Klostergebäude mit Ausnahme des mittleren Teils des Westflügels.

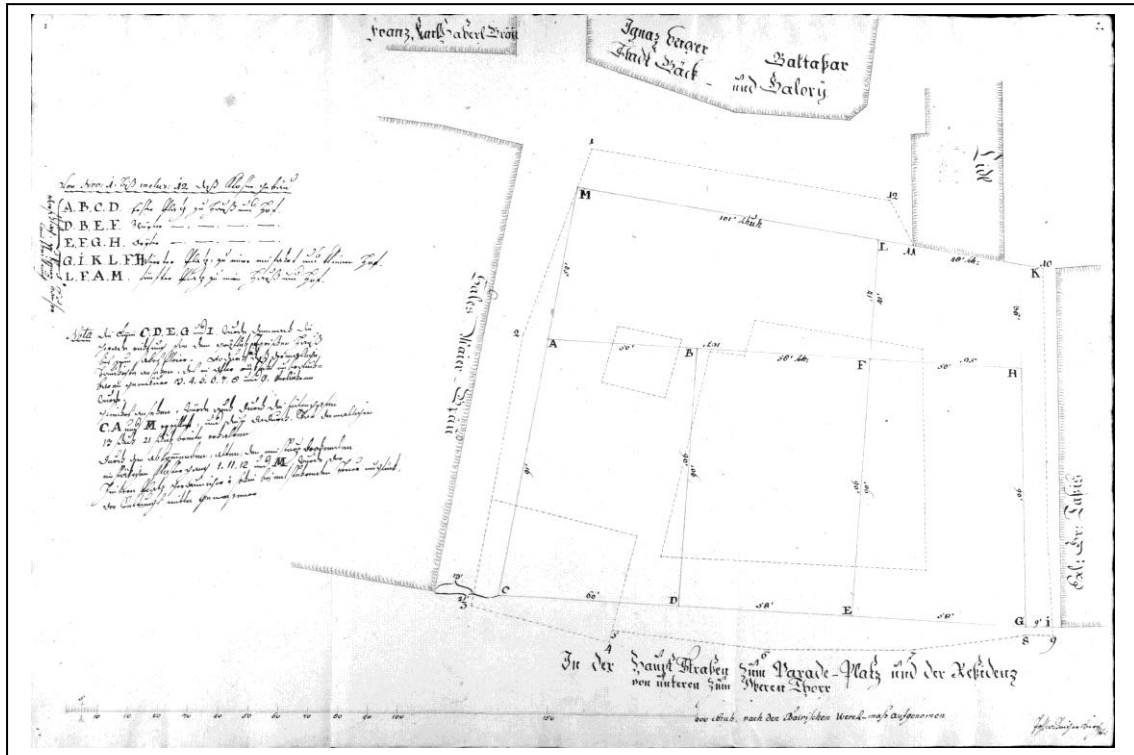
Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): Amalienstraße A 47 westl. Teil	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 41 – 34 1/5	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau): 50	Inv.-Ziffer: A052 VB4 zu VB1
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Ehem. Lohner-Bräu			
Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728, Nr. 114:</u> Zweigädiges Haus samt Bräustatt u. daran liegender Stallung und Durchfahrt, liegt neben dem Karmelitessen-Frauenkloster und Hrn. Hofrat Karl, stoßt vorne auf die Gasse, hinten an die Frau Rimmelin u. wieder die Gasse. Bräugerechtigkeit u. Bierschenk beständig, aber dermalen gar schlecht.			
Baugeschichte:			
Vor 1732	Auf einem Teil des Platzes neben dem Karmeliterinnen-Kloster stand das Bräuhaus des Martin Lohner, der es 1732 an die Karmeliterinnen für 4000 fl und 500 fl. Leihkauf verkauft.		
1732	Nach Abbruch wird auch dieser Platz zum Kloster gezogen. Lohner zog in die untere Vorstadt.		



Grundriss des ehem. Karmeliterinnenklosters an der Amalienstraße in Neuburg an der Donau, gezeichnet A. Strobel, 1802, Erdgeschossplan mit ehem. St. Josefs-Klosterkirche an der Nordostecke der vierflügeligen, um einen Innenhof gruppierten Anlage, eingefügt in aktuellen Dächerplan mit Hausnummern (Originalplan: Staatsarchiv Augsburg, Neuburg a. d. Donau, Karmeliterinnenkloster, Akte Nr. 16, S.60)



Grundriss des ehem. Karmeliterinnenklosters an der Amalienstraße in Neuburg an der Donau, Plan der beiden Obergeschosse, (Staatsarchiv Augsburg, Neuburg a. d. Donau, Karmeliterinnenkloster, Akte Nr. 16, S.59)



Lageplan des Grundstücks des ehem. Karmeliterinnenklosters mit alten und neu geplanten Baugrenzen sowie Aufteilungsplan für die vorgesehenen Teilgrundstücke (später anders verwirklicht), (Staatsarchiv Augsburg, Neuburg a. d. Donau, Karmeliterinnenkloster, Akte Nr. 16, S.61)

<p>Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer):</p> <p>Amalienstraße A 48</p>	<p>Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:</p> <p>42 – 34 2/5</p>	<p>Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau):</p> <p>51</p>	<p>Inv.-Ziffer:</p> <p>A053</p>
<p>Name (Bezeichnung) des Gebäudes:</p> <p>Landbaumeister Bögler-Haus</p>			
<p>Beschreibung aus Denkmalliste:</p> <p>Nicht in der Denkmalliste enthalten.</p>			
<p>Beschreibung aus Kunstdenkmälerband:</p> <p><u>Literatur:</u> Breitenbach Nr. 114 - Adam, S. 13. NK 87(1922), S. 14ff</p> <p>Ehemals Grund des Karmeliterinnenklosters. Baugeschichte s. bei A 47.</p> <p>Das dreigeschossige Eckhaus hat neun Fensterachsen zur Amalienstraße, Erdgeschoß z. T. durch hässlichen Ladeneinbau entsteht⁸¹. Es ist durch Putzband vom ersten Stock getrennt. Ecklisenen. Im zweiten Stock nach Nordosten polygonaler Eckerker. Sonst wie A 47.</p>			
<p>Beschreibung bei Breitenbach:</p> <p><u>Steuerbuch von 1728, Nr. 114:</u></p> <p>Wurde nebst Kirche 1805 an den Maurer- und Landbaumeister Frz. Ant. Bögler um 4500 fl.⁸² auf Abbruch verkauft, der auf gleicher Stelle die Häuser A 41, 42, 73, 74 u. 75 (nun A 47, A 48, A 75, A 76-77) erbaute.</p>			
<p>Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1835:</p> <p><u>Ein Gebäude auf einem Teil des ehem. Karmelitenklosters:</u></p> <p>Dreistöckiges Wohnhaus Waschhaus, Holzremise und Hofraum.</p> <p><u>Besondere Rechte und Dienstbarkeiten:</u></p> <p>Analog wie bei A 47.</p>			

⁸¹ Der Ladeneinbau existiert nicht mehr.

⁸² Der Betrag ist falsch, es waren nur 2000 Gulden (siehe oben Anm. bei A 47).

Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:	
1807 bis ca. 1809	Neubau von Franz Bögler, Landbaumeister
dann	Xaver Ritter von Sutor, kgl. Regierungsrat
1825, 21.03. ⁸³	Kandidus Hosp, Handelsmann . Am 21. März 1825 vom kgl. Regierungsrat Xaver Ritter von Sutor um 7.150 fl. erworben.
1844, 08.02.	August Schweiger
1862, 29.04., 1882 ⁸⁴	August Prechter, Buchhändler
1891, 01.05. ⁸⁵	Max Prechter und dessen Braut Franziska Kohldorfer, Erwerb durch Kauf um 24.000 M.
1911, 20.12. ⁸⁶	Max und Fanny Prechter, Eheleute , Erwerb in Gütergemeinschaft durch Ehevertrag.
1902, 21.06. ⁸⁷	Fanny Prechter, Privatiere , Alleineigentum nach Ableben des Ehemanns.
1923, 05.01. ⁸⁸	Georg und Christina Seybold, Erwerb durch Kauf um 150.000 RM.
1925, 02.01. ⁸⁹	Christina Seybold mit 4 Kindern, Erwerb durch Erbschaft.
1944, 27.04. ⁹⁰	Therese Seybold, Ingolstadt, Erwerb durch Erbauseinandersetzung.
1977 ⁹¹	Mathilde Greil, Ingolstadt

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer):	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:	Flurnummer (Gemarkung Neuburg an der Donau):	Inv.-Ziffer:
Amalienstraße		51	A052 VB2 + VB3 zu VB1
Name (Bezeichnung) des Gebäudes:			
2 Vorgängerbauten vor der Errichtung des Karmelitenklosters			
Baugeschichte und frühere Eigentümer:			
Inv.-Nr. A52 VB2	Teil des ehem. Karmeliterinnenklosters, Eckgrundstück		
1661	Maria Renata Kilian, Witwe, Tochter des ehem. Rats und Pfennigmeisters Tobias Soyer		
1661, 24. Sept.	Die Neuburger Karmeliterinnen erwerben für ihr zu errichtendes Kloster als erstes Teilgrundstück das dem Anwesen von Hans Mayer, Bürger und Bierbrauer gegenüberliegende Anwesen um 3.500 Gulden und 40 Taler Leihkauf. Sie sollten ursprünglich das Gnadeneck-Anwesen erhalten, wollten aber in der Stadt siedeln.		
Inv.-Nr. A051 VB3	Teil des ehem. Karmeliterinnenklosters, weiteres Grundstück zwischen dem Kilian'schen Haus und dem Brauereigasthaus Lohner		
vor 1663	Zukauf des Anwesens von Bürgermeister Hans Jakob Lauth durch Pfennigmeister Niklas Müller im Auftrag Pfalzgraf Philipp Wilhelms zu Erweiterung des Klostergebäudes und seines Gartens.		
Weitere Daten zur Geschichte des Klosters siehe A 47			

⁸³ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, S.156b – 159a

⁸⁴ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, Griefmayer Neuburg, S.2

⁸⁵ StA Augsburg, Rentamt Neuburg, S. 104

⁸⁶ StA Augsburg, Rentamt Neuburg, S. 104

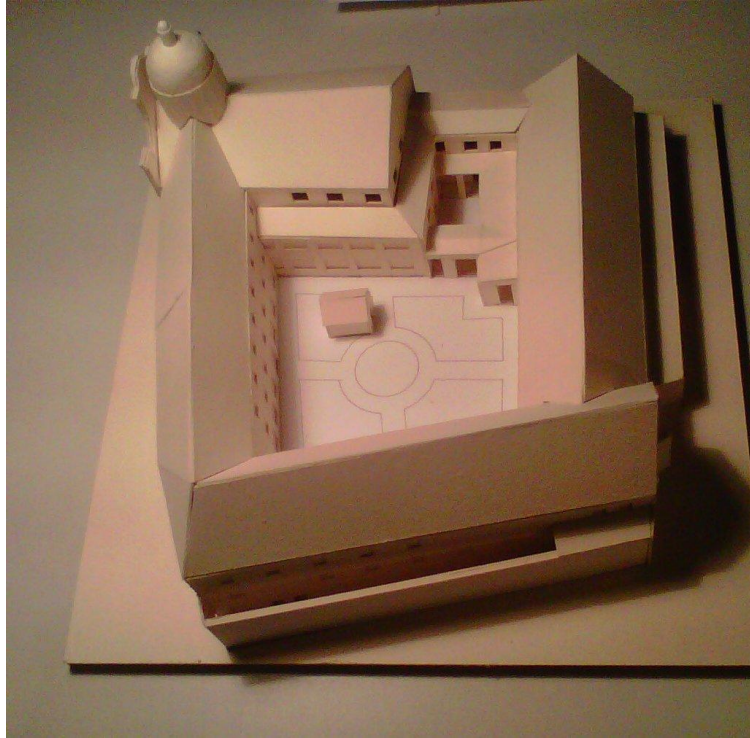
⁸⁷ StA Augsburg, Rentamt Neuburg, S. 104

⁸⁸ StA Augsburg, Rentamt Neuburg, S. 104

⁸⁹ StA Augsburg, Rentamt Neuburg, S. 104

⁹⁰ StA Augsburg, Rentamt Neuburg, S. 104

⁹¹ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 60.



Modell des ehem. Karmeliterinnenklosters mit Klosterkirche St. Joseph, (Blick aus Vogelperspektive von Westen her), Prof. Dipl. Ing. Michael Gaenssler, München 2013 (versuchsweise Rekonstruktion)